

Im Rahmen des Bildungsprojekts "Die Reform der Autonomie: die Bürger und Bürgerinnen reden mit" (Südtiroler Bildungszentrum - POLITiS) gibt es eine ergänzende Veranstaltung zum Thema Bürgerbeteiligung:

Fr, 11. April 2014
19.30 - 22.00 Uhr
Altes Rathaus Bozen, Lauben 30

Referenten:
Landesrat Arnold Schuler, SVP
Dr. Bernd Karner, Netzwerk Partizipation
Stephan Lausch, Initiative für mehr Demokratie

Mehr Autonomie für eine neue Qualität der Bürgerbeteiligung in der Politik

Die Vervollständigung der Südtirol-Autonomie kann sich nicht nur in der Übertragung weiterer Kompetenzen erschöpfen, sondern muss auch in der Bürgerbeteiligung nach vorne blicken. Das Autonomiestatut bleibt wesentlich hinter den potenziellen Möglichkeiten bei den Beteiligungsrechten der BürgerInnen im Land zurück. Der Autonomieausbau darf nicht nur die Macht der politischen Organe und Vertreter stärken, sondern muss für mehr demokratische Rechte der BürgerInnen an politischen Entscheidungsprozessen und mehr Kontrolle der Macht sorgen.

Exkursion

Sa/So, 31. Mai - 1. Juni 2014

Leitung und Begleitung:
Leander Bechtold, POLITiS
und Thomas Benedikter

Lokalausgang zur Bürgerbeteiligung

Eine Exkursion nach Mals, Dornbirn/Bregenz und Vaduz/Liechtenstein.

Diese zweitägige POLITiS-Studienfahrt bringt uns in Kontakt mit modernen Formen der Bürgerbeteiligung in einer Gemeinde mit besonderer Betonung der Bürgerbeteiligung und einem Bürgerhaushalt (Mals), einem österreichischen Bundesland mit einem neuen Gesetz zur Förderung der Bürgerbeteiligung (Vorarlberg, Bürgerräte) und einem Staat (Liechtenstein), der sich nicht nur in Sachen direkte Demokratie an der Schweiz misst. Das genaue Programm wird rechtzeitig gesondert bekannt gegeben.

POLITiS
πολιτης

Sozialgenossenschaft POLITiS cooperativa sociale ONLUS, I-39100 Bozen/Bolzano, P.za Domenicani/Dominikanerplatz 35 (IV), Tel. +39 0471 973124, info@politix.it, www.politix.it / Steuer.Nr+MWSt.Nr/CF+Part.IVA 02812510218

POLITiS (Politische Bildung und Studien in Südtirol)

Eine lebendige Demokratie braucht kritisch denkende, fürs Gemeinwohl engagierte BürgerInnen, die mitreden und mitgestalten wollen. Auch deshalb der griechische Name politix=Bürger für diesen neuen Bildungs- und Forschungsträger. Mitwirken kann man besser, wenn man gemeinschaftlich das nötige Hintergrundwissen erstellen und reflektieren kann. Die Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen schafft Entscheidungskompetenz und befähigt zu qualifiziertem politischem Engagement. Dafür kann Politix als freie bürgerschaftliche Organisation wichtige Hilfestellung bieten. POLITiS ist eine unabhängige, dem Gemeinwohl verpflichtete Organisation, die vor allem nicht dominanten Gruppen unserer Gesellschaft Hilfestellung bieten soll. POLITiS will das bestehende Angebot an politischer Bildung ergänzen und BürgerInnen eine Anlaufstelle bieten für Forschungsprojekte zu aktuellen, die Südtiroler Gesellschaft betreffenden Fragen und für eine breite Palette von Tätigkeiten politischer Bildung für verschiedenste Zielgruppen.
www.politix.it

Das Netzwerk für Partizipation

Das Netzwerk für Partizipation - Rete per la Partecipazione, angesiedelt am Südtiroler Bildungszentrum, ist ein Zusammenschluss von BürgerInnen und Organisationen, die sich in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern für die partizipative gesellschaftliche und politische Entwicklung Südtirols engagieren. Das NWP ist in den vergangenen zwei Jahren mit mehreren Bildungsinitiativen an die Öffentlichkeit getreten und sieht sich als politischer Akteur, der sich für die Möglichkeit zur Mitsprache, Mitentscheidung und Mitgestaltung aller in diesem Land lebenden Menschen stark macht. <http://www.sbz.name/netzwerk-partizipation/>

Gesamtkoordination: Thomas Benedikter, info@politix.it; Tel. 0471 973124

Um die Kosten der Veranstaltung abzudecken, wird ein bescheidener Kostenbeitrag eingehoben.

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE

Deutsche Kultur

POLITiS
πολιτης

Politische Bildung und Studien in Südtirol
Centro sudtirolese di formazione e studi politici
Zenter de stude y de formazion politica dl Südtirol
South Tyrol's Center for Political Studies and Civic Education



in Zusammenarbeit mit dem
Netzwerk für Partizipation

Die Zukunft der Bürgerbeteiligung in Südtirol

Februar - Juni 2014,
Kolpinghaus Bozen Raiffeisensaal



Die erste landesweite Volksabstimmung, das Interesse der Parteien an Primärwahlen, auch das Votum der Landtagswahlen haben erkennen lassen, dass die Südtiroler Bürgerinnen mehr mitreden und mitentscheiden wollen. Nach Jahrzehnten patriarchalen Regierungsstils, den Nachteilen der absoluten Mehrheit einer Partei, dem Mangel an Transparenz und dem Übermaß an Lobbymacht scheinen sich jetzt bessere Rahmenbedingungen für verstärkte Bürgerbeteiligung herauszubilden. Südtirols politische Landschaft ist pluralistischer geworden, Transparenz und Teilhabe wird eingefordert, aber die Einbeziehung der Bürger in politische Entscheidungsprozesse ist ausbaufähig.

Um zur normalen politischen Praxis zu werden, müssen neue Beteiligungsverfahren in Regeln gefasst werden und gegebenenfalls in gesetzliche Reformen münden. Gemeinderäte und Landtag, aber auch Parlamente höherer Ebenen sind gefordert. Welche Instrumente gibt es bereits und sind bei uns sinnvoll und anwendbar? Wie können diese Reformen in Südtirol befördert werden? Welche Wahlsysteme sind besser? Welche Art von politischem Vertreter fördert die Bürgerbeteiligung?

Ausgehend von den schon heute bestehenden Möglichkeiten der Partizipation werden in diesem Forum Fragen der politischen Beteiligung auf allen Ebenen, von der Gemeinde bis zur EU, erörtert. Dabei ist

Bürgerbeteiligung kein Selbstzweck: sie trägt dazu bei, politische Problemstellungen für alle verständlicher zu machen, das Bürgerwissen zu mobilisieren, kompetente und weitblickende Entscheidungen zu treffen, und diesen mehr politische Legitimation zu verleihen. Es geht um den Beitrag von jedem und jeder für ein lebenswertes Gemeinwesen.

Die zusammen mit dem Netzwerk für Partizipation organisierten POLITiS-Forumsgespräche bieten Raum für qualifizierte Auseinandersetzung mit diesen wichtigen Fragen der Entwicklung unserer Demokratie. In acht Treffen und einer Exkursion ins angrenzende Ausland befassen wir uns mit zentralen Fragen der zukünftigen Bürgerbeteiligung, zum Teil aus ganz aktuellem Anlass: das Referendum zum Direkte-Demokratie-Gesetz (9. Februar), die Europawahlen (25. Mai 2014), das neue italienische Wahlgesetz (Frühjahr 2014). Der moderierte Diskurs zwischen allen TeilnehmerInnen steht im Vordergrund, nicht die kontroverse Podiumsdiskussion. Er wird mit zwei-drei 10-15minütigen Impulsreferaten eingeführt, die bewusst oft unterschiedliche Lösungen und Vorstellungen wiedergeben.

Freie Sprachenwahl zwischen Deutsch und Italienisch. Diese im Frühjahr mit vorwiegend deutschsprachigen ReferentInnen abgehaltenen Gespräche werden voraussichtlich in Bozen im Herbst 2014 in Zusammenarbeit mit einer italienischsprachigen Vereinigung in vorwiegend italienischer Sprache nochmals angeboten.

1. Forumsgespräch

Do, 13. Februar, 20 - 22 Uhr
Kolpinghaus, Raiffeisensaal, BZ

Impulsreferate:
Klaudia Resch, POLITiS
Sabina Frei, Netzwerk
Partizipation
Moderation: **Monica Margoni**

2. Forumsgespräch

Mi, 26. Februar, 20 - 22 Uhr
Kolpinghaus, Raiffeisensaal, BZ

Impulsreferate:
DDr. Hermann Atz, APOLLIS,
Politikwissenschaftler
Doz. Dr. Oskar Peterlini, Univ. BZ
Moderation: **Thomas Benedikter**

3. Forumsgespräch

Do, 13. März, 20 - 22 Uhr
Kolpinghaus, Raiffeisensaal, BZ

Impulsreferate:
Martin Fischer, Bürgermeister
Kurtatsch
Thomas Benedikter, POLITiS
Moderation: **Armin Bernhard**

4. Forumsgespräch

Do, 3 aprile, ore 20 - 22
Kolping, sala Reiffeisen, BZ,

Interventi iniziali:
Paolo Michelotto, Iniziativa
quorumzero, Rovereto
Dott. Sergio Bonagura, PD
Bolzano
Conduce: **Monica Margoni**

Welchen Typus von Politiker und Politikerin braucht die Demokratie?

Der derzeitige Politikbetrieb begünstigt Menschen mit ausgeprägtem Ego, die gerne im Mittelpunkt stehen, Ellbogentaktik nicht scheuen, sich alles zutrauen, keine Zweifel haben, dafür aber ein dickes Fell. Groß geschrieben werden eher Konkurrenz statt Kooperation, eher Leadership statt Teamarbeit, eher Konfrontation statt Dialog. Welche Eigenschaften sollen nun gewählte Vertreter und Vertreterinnen des Volkes haben, um ein optimales Zusammenspiel von repräsentativer und direkter Demokratie zu ermöglichen? Welchen Ansprüchen sollten PolitikerInnen genügen? Welcher Reformen bedarf die heutige Regelung der direkten und repräsentativen Demokratie, um einen besseren Politikstil zu fördern und mehr Beteiligung von Bürgern und Bürgerinnen an der Politik zu fördern?

Vom Porcellum zum Italicum: wird das neue Wahlrecht aus Sicht der BürgerInnen demokratischer?

Italien gibt sich in diesen Monaten ein neues Wahlrecht. Mehrheitsbonus, Sperrklausel, der völlige Verzicht auf Vorzugsstimmen und andere Regeln gehören nicht unbedingt zu einem bürgerfreundlichen Wahlrecht. Wie sind diese Reformvorhaben zu bewerten und welche Alternativen bestehen? Welche Vertretungsrechte haben ethnisch-sprachliche Minderheiten bei Parlamentswahlen? Welche Regelung der Wahlkampfkosten? Sind Sperrklauseln und Mehrheitsbonus für ein funktionierendes Parlament nötig? Welche Reformen wären für ein demokratischeres Wahlsystem auf Landesebene angesagt?

Die Finanzen der eigenen Gemeinde mitbestimmen – Geht das?

Über Finanzfragen (Steuerbestimmungen, öffentliche Haushalte usw.) darf in Italien laut Verfassung keine Volksabstimmung abgehalten werden. Doch gibt es in Hunderten von Gemeinden Europas - vor allem im deutschsprachigen Raum, aber auch in Italien, Spanien, Großbritannien - die eine oder andere Form des Bürgerhaushalts. Die Sozialgen. POLITiS hat zu diesem Thema eine Einführung veröffentlicht, die Anstoß zur Verbreitung und Erprobung dieses Beteiligungsverfahrens sein könnte. Wie funktioniert der Bürgerhaushalt? Ist er in Südtirols mittelgroßen und größeren Gemeinden anwendbar? Welche Formen sind am ehesten dafür geeignet? Welche Bedenken gibt es?

Quorumzero e più democrazia diretta: un'altra sfida per l'Italia

Nella primavera del 2012 un comitato di cittadini in tutta Italia ha raccolto più di 50.000 firme (di cui 7.000 in provincia di Bolzano) per una proposta di legge costituzionale di iniziativa popolare, intitolata: „Quorum zero e più democrazia“. La proposta punta ad introdurre tutti gli strumenti fondamentali della democrazia diretta a livello nazionale. Dato lo scarso interesse dei partiti di governo di ampliare i diritti referendari, il *Movimento 5 Stelle* ha ripreso la proposta popolare per l'agenda della Commissione Affari Costituzionali. Le riforme proposte in questa sede spaziano dall'introduzione dell'iniziativa popolare e del referendum confermativo per le leggi ordinarie fino al diritto di richiamo degli eletti. Quali effetti avrebbe tale riforma sul sistema politico italiano? Quali ricadute per le Regioni, Province e Comuni? Quali sono le prospettive di realizzare almeno una parte di queste idee nell'attuale quadro politico nazionale?

5. Forumsgespräch

Do, 24. April, 20 - 22 Uhr
Kolpinghaus, Raiffeisensaal, BZ

Impulsreferate:
L.Abg. Paul Köllensperger,
Movimento 5 Stelle
Dr. Karl Tragust, *Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Landes Südtirol*
Moderation: **Claudio Campedelli**

6. Forumsgespräch

Do, 15. Mai, 20 - 22 Uhr
Kolpinghaus, Raiffeisensaal, BZ

Impulsreferate:
ein EP-Kandidat der SVP,
ein EP-Kandidat der Grünen,
ein weiterer EP-Kandidat
Moderation: **Georg Schedereit**

7. Forumsgespräch

Do, 29. Mai, 20 - 22 Uhr
Kolpinghaus, Raiffeisensaal, BZ

Impulsreferate:
Alex Piras, ASGB, *hat seine Diplomarbeit zum Thema verfasst*;
Stefan Hofer, *Dachverband der Sozialverbände*,
L.Abg. Pius Leitner,
Die Freiheitlichen
Moderation: **Bernd Karner**

8. Forumsgespräch

Do, 12. Juni, 20 - 22 Uhr
Kolpinghaus, Raiffeisensaal, BZ,

Impulsreferate:
Bernd Karner, *CHIRON*,
Studiengruppe Partizipation in Landgemeinden
Andreas Schatzer, *Präsident des Gemeindenverbands, BM Vahrn*
Moderation: **Brigitte Haas**

Unser Recht auf Information durch die Verwaltung: wie steht es um die Transparenz?

Unmittelbar nach der Landtagswahl 2013 hat LH Arno Kompatscher ein Schlagwort so betont wie kein anderes: Erneuerung und Transparenz. Der SEL-Skandal, der Fall Gastrofresh, die Projektierung des BBT, und zahlreiche kleinere, umweltrelevante Bauvorhaben haben eklatante Lücken im Recht auf Transparenz der Verwaltung aufgezeigt, obwohl manchmal Millionen an Steuermitteln im Spiel sind. Welche Rechte auf Information, auf Zugang zu Daten und Akten, auf Einbeziehung in Planungsverfahren haben wir BürgerInnen? Welche Regelungen sind in anderen Regionen und Ländern in Kraft, um den Zugang zu Daten und Fakten zu garantieren, die für die Öffentlichkeit relevant sind? Soll sich das Land Südtirol ein eigenes Transparenzgesetz geben?

Ist mehr Demokratie in der EU machbar?

Am 25. Mai wird das Europaparlament neu gewählt. Anlass genug, die Demokratie in der EU zu überdenken. Genügt dieses einzigartige Konstrukt, eine Kombination zwischen Staatenbund und Bundesstaat, den Ansprüchen parlamentarischer Demokratie? Soll und kann die EU überhaupt durchgehend demokratisch organisiert werden? Wie geht es weiter mit der direkten Beteiligung der EU-BürgerInnen an der Politik? Um Demokratiedefizite zu kompensieren, wird eine stärkere Bürgerbeteiligung angestrebt und die Europäische Bürgerinitiative ist eingeführt worden: ist das schon alles? Welche Referendumsrechte benötigt eine demokratischere EU? Wie muss die institutionelle Architektur der EU verändert werden, um die EU zu demokratisieren?



Die Macht der Verbände versus die Ohnmacht der Bürger und Bürgerinnen?

Wenn sich die Bürger und Bürgerinnen mit der Beteiligung an wichtigen Entscheidungen schwer tun, gibt es andere, die dabei mehr Erfolg haben: die Lobbys. Die zivilgesellschaftliche Partizipation wird nicht nur durch unzureichend geregelte Verfahren behindert, sondern auch durch die Macht der Verbände unterlaufen, die vor allem informelle Kanäle nutzen. Filz, Freunderlwirtschaft, Lobbyeinfluss sind in Südtirols politischem System weiter stark präsent. Die Südtiroler Gesellschaft scheint verbandsmäßig durchorganisiert, auf politischer Ebene ist der Einfluss der Verbände schwer kontrollierbar. Welche Möglichkeiten bestehen gesetzlich, politisch und kulturell, übermäßige Verbandsmacht einzugrenzen? Welche Innovationen, um Lobbyarbeit transparenter zu machen und in demokratischen Bahnen zu lenken?

Die Bürgerbeteiligung in den Landgemeinden: neue Erkenntnisse, neue Ideen. Welche Chancen zur Umsetzung?

Eine Studiengruppe des Netzwerks Partizipation mit Bernd Karner, Sabina Frei, Klaus Tumler, Armin Bernhard und Karl Gudauner hat im November 2013 eine Tagung zum Abschluss des Projekts „Mitreden - Mitentscheiden“ zur Partizipation in den ländlichen Gemeinden Südtirols abgehalten. Welche Schlussfolgerungen sind aus diesem Projekt gezogen worden? Sind die Instrumente der Bürgerbeteiligung schon überall verbindlich verankert? Wie haben die Gemeinden reagiert und welche Verfahren der Bürgerbeteiligung werden jetzt umgesetzt?